

INFORMATIONSBROSCHÜRE

Propolistinktur

VOM HONIG BÄR

Propolistinktur



Honigbär



Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------|---|
| Was ist Propolis? | 1 |
| Wie wirken Propolistropfen? | 3 |
| Wie wende ich Propolistropfen an? | 5 |
| Wie dosiere ich Propolistropfen? | 7 |

Was ist Propolis?

Genügend Mikroorganismen sprechen mittlerweile auf antibiotische Medikamente nicht mehr an, da sie eine Resistenz entwickelten.

Genau das ist der Grund, warum alternative Produkte wie Propolis in Tropfenform zunehmend interessanter werden und in den Fokus der Forschung rücken.

So wird Propolis als ein natürliches Antibiotikum im Bienenstock bezeichnet. Wobei ganz klar gesagt werden muss, dass Propolis kein Medikament ist, sondern ein Naturprodukt.

Das Bienenharz verfügt über eine Vielzahl positiver Substanzen. Das Schutzmittel der kleinen Bienen ist jedoch nicht nur bei der Bekämpfung von Viren und Bakterien hilfreich, das Wirkungs- und Anwendungsgebiet von Propolis ist viel umfassender.

Natürlich darf bei aller Euphorie für die Naturheilkunde nicht vergessen werden, dass es Krankheiten gibt, die den Einsatz konventioneller Therapien erfordern. Nicht jede Krankheit lässt sich mit natürlichen Mitteln bekämpfen. Jede Erkrankung erfordert ein sorgfältiges Abwägen der angezeigten Therapien, unter Einbeziehung fachlicher, ärztlicher Hilfe. Doch nicht bei jedem "Zipperlein" muss gleich zur Chemiekeule gegriffen werden. Eine normale Erkältung, ein Lippenherpes oder eine kleine Wunde können gut mit den Wirkstoffen aus der Natur versorgt werden – etwa mit Propolis.

Honigbienen sind die eigentlichen Hersteller von Propolis, sie benötigen es als harzartiges Material, um ihren Bienenstock abzudichten und instand zu halten. Hauptsächlich besteht Propolis aus Baumharz, ätherischen Ölen, Wachs, Pollen und Speichel.



In kleineren Mengen können auch Mineralstoffe, Eiweißbausteine, Vitamine und Zucker enthalten sein.

Wichtig an dieser Stelle der Hinweis, dass manche Menschen allergisch gegen Bienenprodukte sind, die all diese Inhaltsstoffe in dies Zusammensetzung nicht vertragen. Dann ist Propolis trotz seiner ausgezeichneten Eigenschaften kein angebrachtes Mittel zur Selbsthilfe, auch wenn es noch so effektiv gegen Bakterien und andere Erreger wirkt.

Im Vergleich zu den Umgebungstemperaturen herrschen in einem Bienenstock konstante Temperaturen von ca. 35 Grad, die Luftfeuchtigkeit ist auf rund 40 Prozent erhöht, darüber hinaus existiert ein reichhaltiges Angebot an Nährstoffen. Das sind ideale Grundlagen für die Vermehrung von Viren, Pilzen, Bakterien und Parasiten. Umso erstaunter war man Mitte der 1960er Jahre, dass auf Bienen kein einziger Keim entdeckt werden konnte. Inzwischen konnte wissenschaftlich die wachstumshemmende Wirkung von Propolis auf schädliche Organismen nachgewiesen werden, was die „Keimfreiheit“ der Bienen erklärt.

Allerdings ist die Zusammensetzung von Propolis vom Standort des Bienenstocks, dem dort vorhandenen Pflanzenangebot, der Region und Jahreszeit abhängig. Diese unterschiedlichen Naturbedingungen sind auch dafür verantwortlich, dass die Farbe von Propolis nicht immer identisch ist und von dunkelbraun über gelb-braun bis grünlich schwankt.



Wie wirken Propolistropfen?

Die Zusammensetzung von Propolistropfen hat entscheidenden Einfluss auf die Wirkung. So gibt es Propolistropfen auf der Basis von Wasser, Alkohol, Öl oder mit verdampftem Alkohol. Letztere Variante eignet sich allerdings kaum zur Eigenherstellung, da Alkohol erst nach sehr langer Zeit verdampft ist.

Fehlender Alkohol ist kein Qualitätsmangel, denn nicht immer erfordert eine Verletzung oder sonstige Beschwerden gleich die stärkste Waffe. Bei kleineren Wunden oder zur reinen Vorbeugung reichen schwächer angesetzte Tropfen durchaus aus, um eine satte Wirkung zu erzielen.

Propolis Tropfen wirken sanft. Beinhalten sie Alkohol, dürfen sie bei Kindern und Tieren nur äußerlich und unbedingt in Absprache mit dem Facharzt genutzt werden. Die innerliche Einnahme von Tropfen, die als Auszug Alkohol beinhalten, ist bei Kindern und Tieren tabu.



Propolistropfen ziehen in ihrer Wirkweise eine ebenso breite Spur wie alle anderen Darreichungsformen von Propolis:

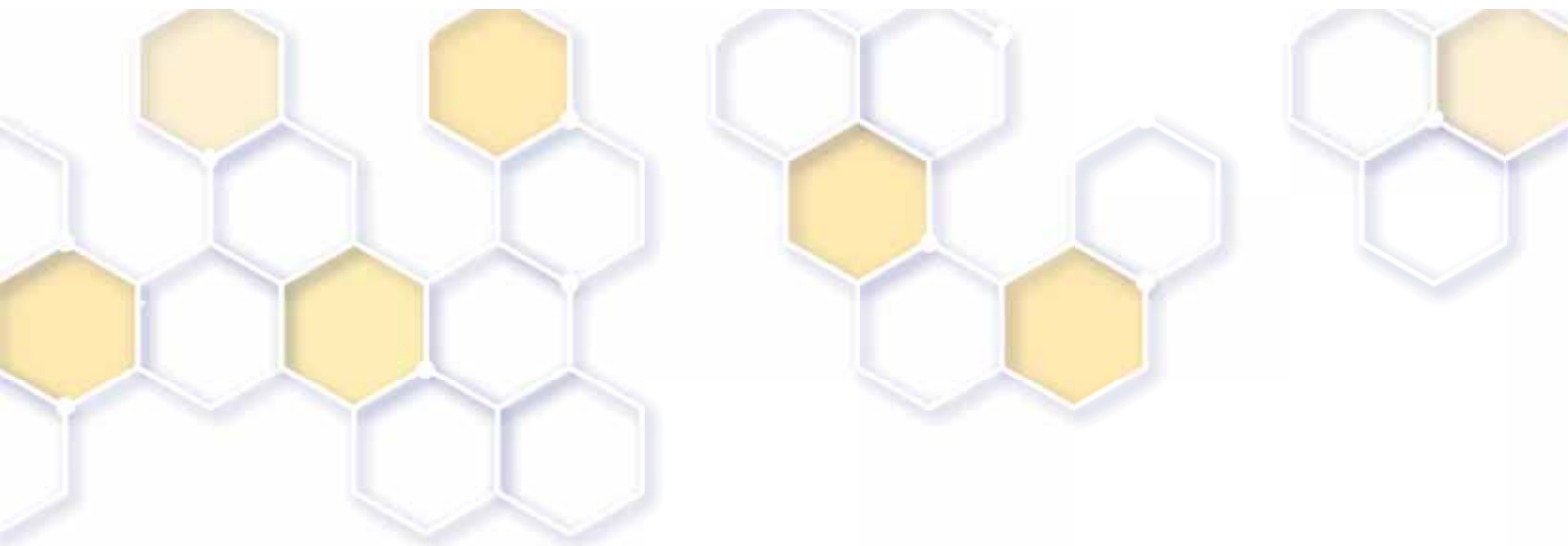
- Sie hemmen das Pilzwachstum, können also bei Fuß- oder Hautpilz angewandt werden.
- Sie sollen anscheinend gut auf das Immunsystem einwirken und sie stimulieren die weißen Blutkörperchen (daher perfekt bei jeder typischen Erkältung). Das lässt sich aus Untersuchungen schließen, ist allerdings noch nicht wissenschaftlich fundiert bestätigt.
- Sie haben eine schützende Wirkung für Haut und Schleimhaut, indem sie wie eine „Barriere“ aufpassen, dass sich keine schädlichen Mikroorganismen einnisten können.
- Bei der täglichen Mundhygiene sorgen sie für eine Verringerung der Plaque-Bildung auf den Zahnoberflächen.
- Bereits angesprochen wurden die entzündungshemmenden und wundheilungsfördernden Eigenschaften.
- Die wachstumshemmende Wirkung gegen Viren zeigen sich ganz ausgeprägt bei Lippenherpes.
- Bei regelmäßiger Einnahme wird Propolistropfen eine antidepressive Wirkung nachgesagt, das ist allerdings nicht belegt.
- In ersten Versuchen zeigte sich mit der Einnahme von Propolis ein Schutz vor freien Radikalen.
- Die antibiotische Wirkung gegen verschiedene Arten von krankheitserregenden Bakterien, beispielsweise Salmonella enteritidis oder Staphylococcus aureus wurde bereits in Studien belegt.

Wie wende ich Propolistropfen an?

Bei entzündeter oder verletzter Haut, beziehungsweise Schleimhaut, kann Propolis den Heilungserfolg beeinflussen. Häufig kommt es nach Verletzungen zu bakteriellen Infektionen oder es besteht die Gefahr einer Entzündung. Propolis ist in der Lage, die Zellteilung von Bakterien zu beeinflussen.

Dies geschieht durch die Zerstörung der Zellhülle von Keimen und einem gleichzeitigen Eingriff in den Stoffwechsel. Wie inzwischen festgestellt wurde, funktioniert dieser Mechanismus von Propolis bei Viren und Pilzen in ähnlicher Form. Allerdings muss bei Viren und hier ganz besonders bei Herpes-Viren die Einschränkung gemacht werden, dass der Virus sich noch auf der Oberfläche einer Zelle befinden muss und noch nicht in die Zelle eingedrungen sein darf. Solange er sich noch auf der Oberfläche von Zellen befindet, kann er durch Propolistropfen zerstört werden. Das bedeutet im Klartext: Sobald das erste Kribbeln zu spüren ist, welches meist einen Lippenherpes ankündigt, muss sofort reagiert werden.

Propolis ist ebenfalls in der Lage, dem Immunsystem zu helfen und so bei Verletzungen für eine Zellerneuerung zu sorgen. Das mag nicht nachgewiesen sein, darauf deuten jedoch erste Forschungen hin. Propolis besitzt die Fähigkeit, das übermäßige Wachstum von Gewebe und Zellen zu hemmen. Das zeigt sich bei Wunden, denn eine übermäßige Zell- und Gewebebildung hat die berühmten „wulstigen“ Narben zur Folge. Bei der Behandlung mit Propolis bleibt das im Normalfall aus. Verletzungen entstehen auf vielfältige Weise, nicht jede Wunde heilt schön von innen heraus zu, deswegen ist hier Propolis kein Wundermittel für jede Wundform und vor allem ist es kein Ersatz für ein Therapeutikum. Doch bei kleinen Verletzungen, die durchaus selbst behandelt werden können, entfaltet Propolis einen zellfördernden Effekt.



Darüber hinaus sollen die enthaltenen Wirkstoffe in das System der körpereigenen Entzündungsabläufe eingreifen können. Dies geschieht durch Hemmung der Bildung und Ausschüttung von Bausteinen, die für die Bildung entzündungsauslösender Hormone verantwortlich gemacht werden. In der Folge kommt es zur Rückbildung entzündlicher Reaktionen.

Durch das breite Anwendungsspektrum von Propolis kann es auch bei verschiedensten Hauterkrankungen angewendet werden. Hier sind insbesondere Furunkel, Karbunkel, Hautpilzkrankungen und Acne vulgaris zu nennen. Auch ein Ekzem oder einfach Juckreiz kann mit Propolistropfen verbessert werden. Doch bevor in den hauseigenen Apothekenschrank gegriffen wird, sollte immer zuerst der Gang zum Arzt anstehen. Ein Furunkel kann gefährlich werden, wird er falsch behandelt oder unterschätzt!

Bei Atemwegserkrankungen nimmt Propolis eine Sonderstellung ein. Der weitaus überwiegende Teil von Atemwegserkrankungen wird durch Viren verursacht. Nach einigen Tagen beginnt die Nase zu laufen, es folgen Halsschmerzen, begleitet von Kopf- und Gliederschmerzen sowie Husten. Propolis hat nachweislich eine keimhemmende Wirkung auf Viren, wirkt örtlich betäubend und antientzündlich. Das konnte im Labor nachgewiesen werden und etliche Wissenschaftler, Ärzte, Heilpraktiker oder Imker sind der Ansicht, das lässt sich auf den Menschen übertragen. Groß angelegte Studien stehen allerdings noch aus, zudem ist Propolis kein Medikament!

Mandelentzündungen werden beispielsweise überwiegend durch Bakterien ausgelöst. Die häufigsten Anzeichen bestehen in Schluckbeschwerden und Halsschmerzen. Da Propolis eine antibakterielle Wirkung zugesprochen wird, wird der enthaltene Wirkstoff als Unterstützung bei einer Antibiotika-Therapie empfohlen. Dabei soll Propolis die Zellhülle von Keimen schädigen und auf diese Weise in das Bakterium eindringen können. Dort angelangt, ist es in der Lage, die Erbsubstanz der angefallenen Keime derart zu beeinflussen, dass sie sich nicht mehr vermehren können.

Wie dosiere ich Propolistropfen?

Die Frage nach der korrekten Dosierung ist nicht ganz so einfach zu beantworten. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Propolistropfen einzunehmen, auf einem Honigbrot, im Joghurt oder in einem Glas Wasser.

Unsere Dosierungsempfehlung (unverbindlich) zur vorbeugenden Wirkung sind wenige Tropfen, einmal täglich mit einem Glas Wasser. Bevor Propolistropfen erstmals eingenommen werden, empfiehlt sich eine geringere Dosis, um eine allergische Reaktion auszutesten.

Propolis ist ein Naturprodukt und kann – wie alle Wirkstoffe aus der Natur – allergische Reaktionen hervorrufen. Das gilt ganz besonders für Menschen, die auf Bienenstiche allergisch reagieren. Doch auch wer bisher keine Allergie bei sich feststellen konnte, sollte Propolis bei der ersten Anwendung nicht gleich einnehmen, sondern, einen Tropfen auf eine unempfindliche Stelle der Haut geben. Zeigen sich auch nach ein paar Stunden keine Reaktionen, kann mit der niedrig dosierten, innerlichen Einnahme begonnen werden.

Verträgt man Propolistinktur, kann man sie wunderbar zum Verschließen und der Heilförderung von Wunden nutzen. Man tränkt ein Wattestäbchen mit Tinktur und tupft damit die trockene und saubere Wunde ein. Achtung! Im ersten Moment kann es brennen. Die Wunde wird durch den Anteil Propolis gut verschlossen und heilt so schneller. Gleiches gilt für die Anwendung bei Entzündungen im Mund.

Zu beachten ist, dass Propolis klebt und Flecken macht, die nur sehr schwer zu entfernen sind.



Produktstruktur



HonigBär

Imkerei HonigBär GmbH
Gewerbepark 26
39590 Tangermünde
www.honigbaer24.de
info@honigbaer24.de